

„Die Kultur hängt am leeren Tropf“

Sindelfingen: Elvis-Interpret Nils Strassburg im Interview über die Lage der Kultur- und Veranstaltungsbranche / Konzert „The Elvis Xperience“ bei Kultur im Freien am Freitag im Glaspalast

Von unserer Redakteurin
Rebekka Groß

Mit vereinten Kräften haben IG Kultur, der Glaspalast-Verein und die Herrenberger Veranstaltungsfirma EMT auf dem Glaspalast-Areal „Kultur im Freien“ möglich gemacht. Am Freitag steht Elvis-Interpret Nils Strassburg mit seiner zehnköpfigen Band „The Roll Agents“ auf der Bühne. Für den früheren Böblinger wird es das letzte Konzert in diesem Jahr sein.

Die SZ/BZ hat mit Nils Strassburg über dieses letzte Konzert im Jahr 2020, die dramatische Lage und fehlendes Gehör für die Kulturbranche gesprochen.

Am Freitag stehen Sie mit Ihrer Band den „Roll Agents“ auf der Bühne von Kultur im Freien. Als früherer Böblinger, ja gewissermaßen ein Heimspiel oder?

Nils Strassburg: „Als allererstes, die wichtigste Nachricht: Wir werden am Freitag nicht vor sondern im Glaspalast spielen. Bei den vorhergesagten niedrigen Temperaturen und dem schlechten Wetter hätte sonst niemand so richtig Spaß. Wegen der Aerosole braucht man sich aber auch keine Sorgen machen. Der Glaspalast ist riesengroß und auch innen werden die Veranstalter auf Abstand- und Hygiene-Vorschriften achten. Aber ja, das wird gewissermaßen ein Heimspiel und ich freue mich sehr darauf.“

„Es wird unser letztes Konzert in diesem Jahr“

Wie werden Sie den Glaspalast bei so wenigen Zuschauern auf so viel Raum und Abstand bespielen?

Nils Strassburg: „Das Besondere an dem Konzert wird unser Konzept mit einer Mittelbühne sein. Wir werden den größeren Teil des Abends dort spielen, um so zwar genügend Abstand aber doch eben größtmöglichem Kontakt zum Publikum zu haben. Es wird sehr wahrscheinlich unser letztes Konzert in diesem Jahr sein. Dementsprechend freuen wir uns sehr, noch ein letztes Mal in diesem Jahr auf die Bühne zu gehen und Musik zu machen, bevor es in den langen Winterschlaf geht.“

Sie stehen nicht nur seit vielen Jahren als Musiker auf der Bühne, sondern sind auch Geschäftsführer der Stadthalle Leonberg. Wie steht es aus Ihrer Sicht um die Branche?

Nils Strassburg: „Die Branche ist schon jetzt zerstückelt. Es wird verdammt schwierig werden diese Branche zu retten. Da habe ich für die Politik schon auch Verständnis. Aber man kann uns nicht einfach, wie in den letzten Wochen und Monaten geschehen, links liegen lassen. Wir finden kein Gehör, selbst wenn wir laut sind und auf die Straße gehen. Ich bin mir ziemlich sicher, im Oktober wird das große Sterben in der Branche kommen. Und auch die Zukunft nach Corona wird nicht rosig aussehen. Ich meine, wer wird sich nach dieser Krise noch



Nils Strassburg tritt am Freitag gemeinsam mit „The Roll Agents“ bei Kultur im Freien im Glaspalast auf.
Bild: Dominic Pencz

für den Beruf als Künstler entscheiden?“

Nun dürfen Veranstaltungen ja unter bestimmten Auflagen stattfinden. Ist das eine Option?

Nils Strassburg: „Absolut nicht. Die Corona-Auflagen für Veranstaltungen sind wahnsinnig hoch, das kann weder für den Veranstalter noch für den Künstler wirtschaftlich funktionieren. Alles, was gerade noch an Kultur stattfindet, ist wirtschaftlich gesehen totaler Quatsch. Aber wir wollen kämpfen und die Branche am Leben erhalten. Besonders ärgerlich ist es aber, wenn man dann die vollen Flieger oder die breite Unterstützung der Politik in Sachen Auto-

industrie sieht. Das Problem ist, selbst wenn eine Lockerung für Veranstaltungen kommt, rettet uns das nicht. Denn kaum ein Besucher wird sich eng mit fremden Menschen in eine Vorstellung setzen.“

Welche Lösung wäre dann die Richtige?

Nils Strassburg: „Nur finanzielle Hilfen können die Branche jetzt noch retten. So mancher wird sicher sagen, dass es doch bereits finanzielle Hilfen gibt. Und auch in den Medien wird oft geschrieben, wie viel Geld die Kulturbranche doch bekommt. Das Fatale ist aber, dass die derzeitigen Hilfen nicht ankommen. Kaum ein Musiker hat Fixkosten, aber nur die dürfte er mit der Corona-

Soforthilfe decken. Es fehlt stattdessen an Geld für Miete und Lebenskosten, vor allem wenn beide Partner in einer Familie als Musiker ihr Einkommen verdienen. Auch die Kurzarbeit ist für einen großen Teil der Branche keine Option, nämlich für die vielen Selbstständigen und Freiberuflichen. Die jetzt vorhandenen finanziellen Hilfen sind nichts anderes als ein kurzes an den Tropf hängen für die Branche – doch der Tropf ist bereits leer.“

„Viele Kollegen wechseln bereits jetzt die Branche“

Welche Auswirkungen hat das?

Nils Strassburg: „Ich kenne viele Kollegen, die bereits jetzt die Branche gewechselt haben. Darunter sind nicht nur Newcomer, sondern auch viele gestandenen Musiker. Die Branche war schon immer Spitz auf Knopf gestrickt, wir hatten nie so hohe Margen wie etwa in der Automobilindustrie. Alles, was man sich über viele Jahre hart als Künstler erarbeitet hat, wird innerhalb eines halben Jahres kaputt gemacht. Alles, was es jetzt noch an Verträgen oder Aufträgen für das nächste Jahr gibt, steckt voller Variablen. Von den Honoraren fange ich da erst gar nicht an. Schließlich muss sich jeder, egal ob Veranstalter, Techniker oder Security von der langen Durststrecke erholen. Ich prognostiziere daher, dass wir frühestens im Jahr 2023 oder sogar 2024 zu einem normalen Kulturbetrieb wie vor Corona zurückkehren können.“

Denken auch Sie da ans Aufgeben?

Nils Strassburg: „Aufgeben oder die Branche zu wechseln ist für mich keine Option. Ich könnte ohne die Musik nicht leben. Ohne Kultur ist alles nichts. Doch viele verstehen gar nicht, was alles zur Kultur gehört. Das sind nicht nur Künstler, Techniker, Putzfirmen, Veranstalter sondern auch Kinobesucher, Festivals, und Journalisten.“

Was gibt Ihnen da Motivation, diese Krise weiterhin durchzustehen?

Nils Strassburg: „Dass wir einer Art Berufsverbot unterliegen, schlägt aufs Gemüt. Je länger dieser Zustand dauert, desto kritischer wird es für jeden Einzelnen. Existenzangst kann lähmen. Wir Künstlerkollegen sprechen viel miteinander und versuchen uns gegenseitig zu unterstützen. Die Roll Agents und ich nutzen die bevorstehende Herbst- und Winterpause, die eigentlich unsere Hochsaison wäre, auch kreativ und arbeiten jetzt an unserem ersten Album. Künstler sind per se Überlebenskünstler. Die Musik ist unsere Motivation. Jeder Liveauftritt ist eine Art Befreiung. Darum freuen wir uns besonders, in Sindelfingen überhaupt wieder auf die Bühne zu kommen, und das vor Menschen.“

Meine Meinung

Guter Wille trifft auf Realität

Kultur in Not: Nils Strassburg schlägt seit Monaten Alarm. Denn so wie ihm geht es derzeit vielen Bühnenkünstlern. Die Einnahmen brechen komplett weg oder schrumpfen auf Summen, die zum wirtschaftlichen Überleben nicht reichen. Und die finanziellen Hilfen für die Kultur laufen viel zu oft ins Leere. Wo keine Fixkosten entstehen, die man geltend machen könnte, gibt es auch kein Geld.



Von
Tim Schweiker

Wie aber sollen freie Musiker oder Schauspieler Miete und Lebenshaltungskosten bestreiten, wenn keine Einnahmen da sind? Da trifft in der Praxis der gute Wille der Politik auf die harte Realität. Dass private Initiativen wie die Künstlersoforthilfe Stuttgart einspringen, ist aller Ehren wert, kann aber nicht die Dauerlösung sein. Es darf nicht so weit kommen, dass wir erst merken, was für ein reiches Kulturleben wir hatten, wenn es zu spät ist.

Kultur ist viel mehr als gute Unterhaltung, sie ist der Ausweis einer offenen, lebendigen Gesellschaft. Oder, wie es Nils Strassburg sagt: „Ohne Kultur ist alles nichts.“

tim.schweiker@szbz.de

Info

Elvis-Interpret Nils Strassburg und „The Roll Agents“ spielen am **Freitag, 25. September** um 20 Uhr ihr Konzert **„The Elvis Xperience“** bei Kultur im Freien. Wetterbedingt findet das Konzert nicht auf dem Parkplatz vor dem Glaspalast, sondern **im Glaspalast** statt. Einlass ist ab 19 Uhr.

Zuvor spielen am **heutigen Donnerstag Barbara Gräse und Biggy Binder** als „Hearts and Bones“ ab 20 Uhr **vor dem Glaspalast**. Die Veranstaltung findet wie geplant im Freien statt.

Die zwei Abschluss-Veranstaltungen von Kultur im Freien mit **Hiss „25 Polka'n'Roll“** (Samstag, 20 Uhr) sowie der **SWR Big Band mit Herm Hämmerle und Fola Dada** (Sonntag, 18 Uhr) finden wetterbedingt im Glaspalast statt.

Weitere Informationen und Karten gibt es zu allen Veranstaltungen im Netz unter **www.kulturimfreien.de**, an allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie an der Abendkasse.

Unterricht statt Quarantäne

Böblingen: Corona-Fall in der Mildred-Scheel-Schule / Irritationen bei Eltern

Von unserem Redakteur
Hansjörg Jung

Irritationen gab es in Elternkreisen von Schülern der Mildred-Scheel-Schule, nachdem ein Lehrer positiv auf das Corona-Virus getestet wurde. Das Gesundheitsamt geht jedoch aufgrund des Hygienekonzepts in der Schule von keinem höheren Infektionsrisiko aus.

„Alle Schüler des Lehrers wurden über E-Mail und den Schul-Messenger darüber informiert“, sagt die Schulleiterin der Mildred-Scheel-Schule Oberstudiendirektorin Carola Dieterich und wendet sich damit gegen Vorwürfe mangelnder Transparenz im Fall des positiv getesteten Lehrers. Und: Dass die Information direkt an die Schüler gegangen sei und nicht auch an die Eltern, liege schlicht an der Tatsache, dass in diesem Schuljahr noch keine Elternvertreter gewählt wurden.

Der Lehrer lebt in einem anderen Landkreis und wurde dort positiv getestet. Das Gesundheitsamt dort hat darüber das Ge-

sundheitsamt im Kreis Böblingen informiert. Dieses sah aber keinen Anlass, Alarm zu schlagen.

„Nicht erste Kategorie“

„Wegen des Hygiene-Konzepts der Mildred-Scheel-Schule mit der Pflicht Masken zu tragen und Abstand zu halten, gesonderten Laufwegen im Schulgebäude und ständigem Lüften in den Klassenzimmern wurden die Schüler nicht als Kontaktpersonen der ersten Kategorie eingestuft. Zumal es auch keinen direkten Gesichtskontakt zwischen Lehrer und Schülern von mindestens 15 Minuten gegeben hätte. Aus diesen Gründen hat das Gesundheitsamt keine Quarantäne ausgerufen“, sagt Landratsamts-Sprecherin Simone Hotz.

Allerdings: Bei ein paar wenigen Nutzern der Corona-App habe es eine Warnnachricht gegeben – ob diese nun wegen des Lehrers oder anderen Personen ausgegeben wurde, ist offen. Auf alle Fälle muss dieser Personenkreis zu Hause auf das Ergebnis des Abstrichs warten.



Vollbesetzte Treppen am Sportbecken. Ein Bild aus Vor-Corona-Zeiten.

Bild: Archiv

Das Freibad wird in Schuss gebracht

Sindelfingen: „Aushängeschild der Stadt“ wird 2020/2021 für insgesamt 927 000 Euro saniert

Von unserem Redakteur
Daniel Krauter

Um das Sindelfinger Freibad aufzupolieren wird bis zur neuen Saison kräftig investiert: Die Sitzstufenanlage mit Treppenaufgängen am Sportbecken sowie der barrierefreie Zugang vom Haupteingang werden saniert. Zudem steht ein Rückbau des Wasserspielareals inklusive Gründung für den Neubau eines sogenannten Spray-Parks auf dem Programm.

„Das Freibad ist ein Aushängeschild unserer Stadt. Auch in Corona-Zeiten wollen und müssen wir hier investieren. Uns bleibt gar keine andere Wahl“, sagte Sindelfingens Erster Bürgermeister Christian Gangl ges-

tern bei der gemeinsamen Sitzung des Sportausschusses und des Technik- und Umweltausschusses im Glaspalast.

Sport- und Bäderamtsleiter Christian Keipert fügte hinzu: „Da wegen der Teilsanierung Technik eine Schließzeit von Schwimmhalle und Sauna von Frühjahr bis Herbst 2021 nötig ist, steht für den öffentlichen Badebetrieb sowie das Schul- und Vereinsschwimmen das Freibad ganz besonders im Fokus.“

Sicher und zukunftsfähig

Bis zum Saisonstart 2021 wird nun kräftig investiert, um das Freibad in Schuss zu halten. „In den letzten Jahren häuften sich umfangreiche Reparaturen zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit zuneh-

mend. Es sind notwendige Maßnahmen, um einen sicheren, attraktiven und zukunftsfähigen Freibadbetrieb kurzfristig umzusetzen“, macht Christian Keipert deutlich.

Aus dem Gremium wurde Kritik an den hohen Kosten, gerade in Corona-Zeiten laut, dennoch wurde dem Antrag der Verwaltung mehrheitlich zugestimmt. Folgende Maßnahmen werden nun bis April 2021 umgesetzt: Sanierung der Sitzstufenanlage mit Treppenaufgängen am Sportbecken; Sanierung des barrierefreien Zugangs vom Haupteingang zum Freibadgelände; Rückbau des Wasserspielareals inklusive Gründung für den Neubau eines Spray-Parks.

Für die Jahre 2020/2021 schlagen die Sanierungen der Freianlagen im Freibad mit insgesamt 927 000 Euro zu Buche.

Aktuelle Corona-Zahlen

Die Zahl der Corona-Infektionen steigt auch in den Kreisen Böblingen und Calw wieder an. Die SZ/BZ veröffentlicht die Zahlen aus dem Kreis Böblingen daher wieder täglich. Immer mittwochs gibt es auch die Zahlen aus dem Kreis Calw sowie die 7-Tage-Inzidenz und stationäre Fälle.
(Bild: tatoman/Adobe Stock)

Kreis Böblingen:

Die Zahl der bestätigten Corona-Infektionen steigt von 1993 auf 2009. Die Zahl der aktiven Erkrankungen liegt bei 302 (Vortag 339). Todesfälle: 50 (Vortage 50). Wieder genesen sind 1657 (Vortag 1604).

